

Gaudet viribus stimulantibus, sudoriferis, anthelminticis ac antisepticis.

Veteres medici scordii herbam contra pestem, morbos ischiadicos ac rheumaticos laudavere; sed hodierno die ob odorem saporemque nauseosum interne vix ordinatur. Interim tamen ad usum internum infusum ex herbæ uncia dimidia & aquæ fervidæ libra parari potest.

Externe usurpatur infusum saturatum, ex herbæ duplici quantitate paratum, ad fomenta discutientia, ad injectiones antisepticas contra ulcera immunda, gangrænosâ atque ad gargarismata in angina ulcerosa; etiam herba siccata iisdem ulceribus scopo antiseptico inspergatur.

Tab. CLXXXVII.

SCORZONERA. *Officin.*

Scorzonera hispanica. *Botanic.*

Scorzonera latifolia; Viperaria; Serpentaria Hispanica; Tragopogon Hispanicus; Scorzonera. Gallis, Scorzonere; Salsifie d'Espagne. Anglis, Scorzonera; Vipersgrafs.

Classis XIX. Singenesia. Ordo I. Polygamia æqualis.

lauch ähnlichen Geruch von sich, sein Geschmack aber ist sehr bitter und scharf.

Es besigt reizende, den Schweiß befördernde, wurmtreibende und säulnißwidrige Arzneykräfte.

Die ältern Aerzte rühmten das Kraut des Lachenknohlens als ein vortrefliches Mittel wider die Pest, das Hüftwehe und gegen rheumatische Krankheiten; allein heut zu Tag wird es wegen seinem unangenehmen Geruch und Geschmack äußerst selten innerlich verordnet. Indessen kann zum innerlichen Gebrauche, wenn es erfordert würde, von einer halben Unze Kraut mit einem Pfunde kochenden Wassers ein Aufguß bereitet werden.

Außerlich gebraucht man den gesättigten Aufguß, welcher mit einer doppelten Quantität Kraut bereitet wurde, zu zertheilenden Bähungen, zu säulnißwidrigen Einspritzungen bey unreinen oder brandigen Geschwüren und zu Gurgelwassern wider die brandige Halsentzündung. Auch das getrocknete und zu Pulver zerstoßene Kraut kann als ein der Säulniß widerstehendes Arzneymittel in dergleichen Geschwüre eingestreuet werden.

187. Tafel.

Scorzonere.

Spanische Scorzonere; Spanische Viperwurzel; Spanisches Schlangenkraut; Schlangenkraut; Vipergras; Rattermilch; Spanische Haberwurzel. Franz. Scorzonere; Salsifie d'Espagne. Engl. Scorzonera; Vipersgrafs.

19. Klasse. Mitbuhler. I. Ordnung. Gleiche Vielweiberey.

Tab. 187



SCORZONERA. *off.*
Scorzonera hi-
spanica. *Bot.*
Scorzoneræ.

Genus. Receptaculum nudum. Pappus plumosus. Calyx imbricatus, squamis margine scariosis.

Species. Scorzonera caule ramoso; foliis amplexicaulibus, integris, serrulatis.

In Hispaniæ, Sibiria, Austriæ ac Pannoniæ sylvaticis indigena; cæterum in hortis frequentissime colitur. Floret æstate radice perenni.

Pharmacopœi asservant radicem ad usum medicum.

Radix longa, fusiformis, pollicem crassa, extus epidermide nigrescente vestita, intus alba, carnosa & recens succo lactescente repleta; odoris fere nullius, saporis subdulcis, parum adstringentis, subaromatici. Radix cuticula externa nigra destituta atque in umbra siccata servetur; siccatione vero sapor abolefcit, & radicis facies interna rubicunda evadit.

Gaudet viribus demulcentibus, resolventibus ac diaphoreticis.

Scorzonerae radices iusculis incoctæ vel in acetariis conditæ jam pridem in nutrimentum adhibebantur; qualis vero fructus in arte medica inde sit expectandus, vix intelligo. Decocta ex hac radice ut demulcens laudatur in morbis ab humorum acrimonia profectis atque podagricis. Dosis nequaquam limitanda. Etiam scopæ solvente morbis hypochondriacis censetur utilis, sed tunc radix cocta ac expressa saltem ad libram præscribi debet; succus vero radicis recentis expressus decoctioni præferendus est.

Gattung. Der Fruchtboden nackt. Die Haarkrone federig. Der Kelch dachziegelförmig übereinander gelegt, und er besteht aus Schuppen, die am Rande trocken sind.

Art. Scorzonere mit zweigichtem Stengel, und ganzen, fein sägeförmig eingeschnittenen, den Stengel umfassenden Blättern.

Sie ist in den waldigen Gegenden von Spanien, Sibirien, Oesterreich und Pannonien einheimisch; übrigens wird sie in Garten sehr häufig gezogen. Sie blüht den ganzen Sommer hindurch, und ist ausdauernd.

Die Apotheker verwahren die Wurzel zum Arzneygebrauch auf.

Die Wurzel ist lang, spindelförmig, eines Daumens dick, von aussen mit einer schwärzlichen Oberhaut bekleidet, von innen weiß, fleischicht, und im frischen Zustande mit einem milchichten Saft angefüllt. Sie hat beynahgar keinen Geruch, und einen süßlichen, etwas zusammenziehenden, fast wirzhaften Geschmack. Die von ihrer äußern schwarzen Oberhaut gereinigte und im Schatten getrocknete Wurzel wird aufbewahrt; durch das Trocknen geht aber der Geschmack ganz verloren, und der innwendige Theil der Wurzel wird röthlich.

Sie besitzt die Schärfe mildernde, auflösende und schweißtreibende Arzneykräfte.

Die Wurzeln der Scorzonere in Fleischbrühen gekocht, oder mit Essig als Salat zubereitet, hat man schon längst als ein wohlschmeckendes Nahrungsmittel gebraucht; was man sich aber für einen Nutzen in der Heilkunst davon versprechen könne, ist schwer zu bestimmen. Den Absud dieser Wurzel rühmt man als ein schärfemilderndes Mittel in Krankheiten, die von einer Schärfe in den Säften verursacht wurden, und gegen das Podagra. Die Gabe ist allerdings willkürlich, und an keine Vorschrift gebunden. Man hält ihn auch, in Rücksicht seiner auflösenden Arzneykräfte, bey hypochondrischen Beschwerden für

Tab. CLXXXVIII.

SCROPHULARIA. *Officin.*Scrophularia nodosa. *Botanic.*

Scrophularia major; Ocymastrum; [Ocy-
moides; Galeopsis; Ficaria; Ferrara;
Millemorbia; Calfrangula, Scrofularia;
Scrophularia vulgaris. Gallis, Scro-
phulaire; grande Scrophulaire
Herbe du Siege. Anglis, Scro-
phulary; Figwort; Pilewort.

Classis XIV. Didynamia. Ordo II. An-
giospermia.

Genus. Calyx quinquesidus. Corolla
subglobosa, resupinata, Capsula bilo-
cularis.

Species. Scrophularia foliis cor-
datis, trinervatis; caule obtusangulo.

Invenitur per totam fere Europam in lo-
cis humidis, ad sepes. Floret Junio &
Julio radice perenni.

In officinis nostris servantur folia & ra-
dices.

Folia magna, oblonga, in margine in-
cisis profundis inæqualibus ac serratis
instructa, profunde viridia. — Radix
nodosa, rugosa, fibrillis prædita, extus
pallide bruna, intus albescens. Odor
utriusque fortis, ingratus; sapor amarus.

nützlich, in einem solchen Falle aber muß man
die gekochte und ausgepresste Wurzel wenig-
stens zu einem Pfunde verordnen. Der aus-
gepresste Saft der frischen Wurzel verdienet vor
dem Absud, doch immer den Vorzug.

188. Tafel.

Braunwurzel.

Sauwurzel; Ranthwurzel; Knotenkraut; knotige
Braunwurzel; großes Feigenkraut; Wurm-
kraut; Wurmwurzel; Ranterwurzel; Kno-
tenwurzel; Kopfwurzel; Fischwurzel; Sau-
kraut. Franz. Scrophulaire; grande
Scrophulaire; Herbe du Siege. Engl.
Scrophulary; Figwort; Pilewort.

14. Klasse. Zweymächtige. 2. Ordnung.
Bedecksaamige.

Gattung. Der Kelch fünfspaltig. Die Blu-
mentkrone fast kugelförmig, umgestülpt. Die
Saamentkapsel zweifächerig.

Art. Braunwurzel mit herzförmigen, drey-
nervichten Blättern; und stumpfwinklichem
Stengel.

Man findet sie beynähe durch ganz Europa auf
feuchten Plätzen, an Zäunen. Sie blühet
im Junius und Julius; und ist ausdauernd.

In unsern Apotheken hat man die Blätter
und die Wurzeln.

Die Blätter sind groß, längliche, am Rande
mit tiefen, ungleichen und sägeförmig ausge-
zackten Einschnitten versehen, von dunkelgrü-
ner Farbe. — Die Wurzel ist knotig,
runzelig; sie hat mehrere Wurzelsfasern, von
außen eine hellbraune, von innen eine weiß-
liche Farbe. Der Geruch ist bey beyden stark
und unangenehm; der Geschmack bitter.